



Flotte Rhythmen bot „Sambalaon“ aus der Lohner Musikschule vor dem Tuchmacher-Haus. • Foto: Wiechering

# Heiße Samba-Rhythmen auf der Lohnstraße

Künstlergruppe „Freystil“ gestaltet Juni-Ausstellung im Tuchmacher-Haus

**DIEPHOLZ** • Auf der „Straße der Kunst“ am Tuchmacher-Haus (Lohnstraße) wurde als Auftakt der Juni-Ausstellung getanzt. Flotte Samba-Rhythmen aus dem „Sambalaon“ von der Musikschule Lohne unter der Leitung von Antje Patzelt und Stephan Hartz sorgten für Stimmung. „Alles selbst komponiert“, sagten sie.

„Welch' ein Auftakt – wir tanzen Samba vor unserem Haus“, eröffnete Brita Beck aus dem Vorstand des Tuchmacherhaus-Trägervereins die neue Kunstausstellung. Bei zehn Ausstellern war der Andrang so groß, dass das Haus fast aus allen Nähten platzte.

Brita Beck stellte die zehn kunstbegeisterten Mitglieder der Freitagsguppe der Ateliergemeinschaft „Freystil“ aus Vechta vor. „Das Familienunternehmen „Freystil“ in Vechta wird von Jürgen Frey und Katja Mahlitz-Frey geleitet. Beide sind ausgebildete Kunstpädagogen, als freischaffende Künstler tätig und unterrichten Kunstinteressierte in ihrem Atelier. Es werden täglich Kurse für Jugendliche und Erwachsene angeboten. Aussteller aus dem Atelier war die Freitagsg-



Die Künstlergruppe „Freystil“ aus Vechta stellt im Juni im Tuchmacher-Haus aus. • Foto: Wiechering

gruppe mit Helene Bokern-Schiplage, Elvira Freimann, Gisela Frey, Gudrun Hain, Petra Kanning, Johanne Meistermann (Römann), Antje Patzelt, die sich seit 2005 mit Begeisterung auch mit Percussion beschäftigt, Margaret Sandkuhl, Robert Stahl und Burghart Witt.

Diese Gruppe trifft sich seit Jahren regelmäßig am Freitag, setzt sich nicht nur mit Farbe, Fläche, Form und Linie auseinander, sondern auch mit dem Material selbst. Untereinander gibt es auch immer einen Gedankenaustausch, so dass alle in ihrer künstlerischen Arbeit davon profitieren

können. Konkurrenzdenken gibt es nicht. Jede, jeder hat ihren, seinen eigenen Stil gefunden. Neben abstrakten Darstellungen sind Bilder aus Landschaft und Natur sowie Tierbilder, Stilleben und Portraits vertreten. Sie sehen aber auch Darstellungen, bei denen das Gegenständliche zu Gunsten der Auseinandersetzung mit Form und Farbe aufgegeben wird. Brita Beck führte weiter aus: „So sehen Sie sowohl inhaltlich als auch stilistisch vielfältige und facettenreiche Werke. Unterschiedlich, wie die Macher selbst. Während die Damen hier in dieser Aus-

stellung vorwiegend Acryl-Malerei zeigen, tanzen die beiden Herren aus der Reihe: Die Portraits von Robert Stahl sind mit Kohle, Bleistift und auch mit Acryl gemalt. Burghart Witt bevorzugt Radier- und Drucktechniken aber auch Pastellmalerei. Das „dienstälteste“ Mitglied der Gruppe ist Gisela Frey und gehört damit zu den Gründungsmitgliedern vor 20 Jahren. Das „Küken“, Johanne Meistermann, ist vor drei Jahren zur Freitagsguppe dazu gekommen. Die Bilder der einzelnen „Macher/innen“ hängen nicht immer zusammen. Das ist Absicht. Für den Betrachter ist es sicherlich spannender, zuerst das Werk anzusehen und dann auf den kleinen Zettel daneben zu schauen“, so Brita Beck.

Die Freude am Beisammensein setzte sich auf der Tuchmacherhaus-Terrasse und vor der Haustür fort. Erfrischungen gab es in der Klönstube und nebenher noch viele Tipps, auch die weiteren Räume des Hauses, das an Wochenenden geöffnet ist, zu besuchen. In den Ferienmonaten Juli und August bleibt das Tuchmacherhaus geschlossen. • hb